

03.12.2011

Lahrer Anzeiger

Ein Wettbewerb, zwei Sieger*Bauprojekt Bismarckstraße: Städtische Wohnbau entscheidet sich erst im Februar für den Architekten*

Der Architektenwettbewerb zur Neubebauung des Areals Bismarckstraße/Im Winkel gegenüber dem Spital ist entschieden. Aber: Es gibt zwei Siegerentwürfe. Nach welchen Plänen gebaut wird, soll im Februar entschieden werden.

Von: Burkhard Ritter

Lahr. Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft (STW) Lahr will das Areal zwischen Bismarckstraße, B 415 und Doler Platz bekanntlich neu bebauen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Alten- und Pflegeheim Spital sollen seniorengerechte Wohnungen entstehen – mit der Option, Dienstleistungen des Spitals beanspruchen zu können. Für das Bauprojekt hatte die Städtische Wohnbau bundesweit einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben, der nach einer ganztägigen Jury-Tagung am Dienstag entschieden wurde. Gestern teilten Bürgermeister Guido Schöneboom, Baubürgermeister Karl Langensteiner und der STW-Geschäftsführer Markus Schwamm im Rathaus vor der Lokalpresse das Ergebnis des Wettbewerbs mit, bei dem neben architektonischen Gesichtspunkten auch städtebauliche Aspekte gefordert waren.

73 Bewerbungen

Insgesamt hatten sich 73 Architekturbüros um die Teilnahme an der Ausschreibung beworben. Nach einer Vorauswahl wurden 15 Büros zum Wettbewerb zugelassen und 13 nahmen letztlich daran teil. Wie schon beim Landschaftswettbewerb zur Landesgartenschau hat sich auch hier die Jury zunächst auf zwei Siegerentwürfe festgelegt. Die beiden ersten Preise – dotiert mit je 13 000 Euro – gehen zum einen an das Architektur- und Städtebaubüro Florian Krieger aus Darmstadt und zum anderen an das Kölner Architekturbüro Wahrer Barkowski in Arbeitsgemeinschaft mit den Landschaftsarchitekten Hoch C aus Berlin. Hoch C hatte übrigens auch beim Landesgartenschau-Wettbewerb einen von zwei ersten Preisen erhalten, hatte bei der endgültigen Entscheidung dann aber das Nachsehen gehabt. Zwei weitere Architekturbüros erhalten einen mit je 7000 Euro dotierten Anerkennungspreis.

Das 16-köpfige Preisgericht hat sich einstimmig auf die beiden Siegerentwürfe festgelegt. Ein Entwurf geht von einer Bebauung en bloc mit 33 Wohnungen und einer Gesamtwohnfläche von 2925 Quadratmetern aus, der andere sieht eine Bebauung mit drei einzelnen Häusern und 27 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 2162 Quadratmetern vor. Beide Varianten – obwohl sie ganz verschiedene Ansätze haben – sagten der Jury im Prinzip gleich gut zu, so dass sie sich noch nicht auf nur einen Siegerentwurf festlegen wollte.

Baubeginn im Frühjahr

Beide Architektenbüros haben nun bis Januar die Möglichkeit, ihre Entwürfe geringfügig zu überarbeiten und Detail-Nachbesserungen vorzunehmen. Laut Markus Schwamm will der Aufsichtsrat der Städtischen Wohnbau dann im Februar endgültig entscheiden, welche Variante letztlich realisiert wird und welches der beiden Architekturbüros den Auftrag erhält. Im Frühjahr will die Wohnbau mit dem Abriss der bestehenden Häuser beginnen, und zwölf bis 15 Monate später sollen die ersten Bewohner einziehen können.

Der STW-Geschäftsführer taxiert die Investitionssumme des Bauprojekts auf »mindestens 6,5 Millionen Euro«. Die Wohnbau will ein Mix von 60 Prozent Mietwohnungen und 40 Prozent Eigentumswohnungen anstreben. »Wir haben heute schon eine große Anfrage; eine solche Lage gibt es kein zweites Mal in Lahr«, machte Schwamm gestern gleich Werbung in eigener Sache.

ZUM THEMA**Ausstellung**

Alle 13 Architektenentwürfe, die im Wettbewerb waren, können in einer Ausstellung besichtigt werden. Die Schau ist im kleinen Sitzungssaal (Zimmer 21) im Rathaus II zu sehen. Die Ausstellung ist von kommenden Montag bis Freitag, 5. bis 9. Dezember, jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet.bri

